

Sind wir Boten des Allmächtigen Gottes?

Jesaja 6, 1–8

1. Kor. 3, 14–16: „Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch wie durchs Feuer. Wisset ihr nicht, dass ihr GOTTes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnt?“

1. Kor. 3, 18 „Niemand betrüge sich selbst!...“

Kolosser 3, 1–2: „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOTTes. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist!“

1. Timotheus 6, 9–11: „Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel törichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irregegangen und machen sich selbst viel Schmerzen. Aber du, Gottesmensch, flieh solches! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut.“

1. Gottes Macht und Herrlichkeit übersteigt jede menschliche Vorstellung

Jesaja 6, 1: „Des Jahrs, da der König Usia starb, sah ich den HErren sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllte den Tempel.“

Offenbarung 20, 11: „Und ich sah einen großen weißen Stuhl und den, der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel; und ihnen ward keine Stätte gefunden.“

Sprüche 20, 8: „Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.“

Jesaja 66, 1–2a: „So spricht der HErre: Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fußbank; was ist's denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HErre.“

Johannes 4, 24: „GOTT ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Jesaja 6, 2: „Seraphim stunden über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zween deckten sie ihr Antlitz, mit zween deckten sie ihre Füße und mit zween flogen sie.“

Jesaja 6, 3: „Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErre Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!“

Jesaja 6, 4: „dass die Überschwellen bebeten von der Stimme ihres Rufens, und das Haus ward voll Rauchs.“

2. Gottes Gegenwart und Heiligkeit offenbart unsere eigene Schuld und Sünde

Jesaja 6, 5: „**Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HErrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.**“

Jesaja 64, 6: „**Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind.**“

Psalm 53, 3-4: „**GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, dass er sehe, ob jemand klug sei, der nach GOtt frage. Aber sie sind alle abgefallen und allesamt untüchtig. Da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.**“

3. Vergebung gibt es nur durch die Gnade unseres Herrn Jesu Christi

Jesaja 6, 6: „**Da flog der Seraphim einer zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm,**“

Jesaja 6, 7: „**und rührete meinen Mund und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen gerühret, dass deine Missetat von dir genommen werde und deine Sünde versöhnet sei.**“

Epheser 1, 7: „**an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,**“

1. Johannes 1, 9: „**So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reiniget uns von aller Untugend.**“

4. Erlöste Sünder geben Jesus alles, was sie sind und haben

Jesaja 6, 8: „**Und ich hörte die Stimme des HErrn, dass er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich!**“

1. Johannes 2, 15-17: „**Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen GOttes tut, der bleibt in Ewigkeit.**“

Matthäus 16, 25: „**Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird's finden.**“

Sprüche 10, 22: „**Der Segen des HErrn macht reich ohne Mühe.**“